Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau

Band: 78 (2004)

Artikel: Gedichte

Autor: Bundi, Markus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-559402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Markus Bundi

Gedichte

Anfang

für Alice

Ich tanze und weiss nicht dass ich das kann ich tanze stundenlang höre dir zu frage nach nehme dich unter den Mantel

Du küsst mich heisst mich umkehren mit stillem Versprechen taumle ich an Häusern entlang

Den Zeigefinger im Telefonbuch finde ich Namen und Strasse suche Stift und Karte und die schwierigsten Sätze die einfachsten

Regen

Von Vordach zu Vordach die Arme an mich gepresst blind dem Bahnhof entgegen

Die Tasche in klammen Fingern setze ich mich ins Abteil du zeichnest Bilder aufs Glas klatschst vor Freude in die Hände du kriegst mich immer wieder lächelst über jeden Fluchtversuch grollst väterlich bei der Ankunft

Ich greife nach der Tasche und laufe von Vordach zu Vordach sicher kriegst du mich

Und wenn ich stehen bliebe auch dann

Zürich, Sight Seeing

Ein *Cheeseburger Royal* hauste darin das Styropor in Händen haltend kniet er auf der Brücke zwischen Hauptbahnhof und *Central* den orangefarbnen Deckel aufgeklappt als bitte einer für dargebotene Kunst das Gesicht entsorgt im Bart

Im Dunkelblau

Hinter Glas ein Seepferdchen auf Sehnsuchtsfang in Schräglage reglos hängt das Imitat am Faden

Gekreuzigt

Dem kleinen Esel wurden Magnete eingepflanzt an Händen und Füßen und er lächelt seit Monaten so hängt er an meinem Kühlschrank

Flügelschlag

Das Pfauenauge landet zielgenau stellt den Motor auf leise richtet die Fühler und flattert zwischen unsern Köpfen hoch freches Biest sagst du – es hat uns nicht einmal bemerkt

red wiiter

säg wies isch
s chunt nüm druf a
red bitte wiiter
loh mi ned elei
ich cha nüm dänke
wets ned ha
bi älter wurde
mag fascht nüm sto
red eifach wiiter
du weisch wos duregoht
wie mer mues dänke
und was mer söll lo
ich cha di glaubs verstoh

s isch immer s gliiche mer chömet ned vorah s macht nüt seisch du das gfallt mer s chunt guet und so red nume wiiter loh go lo seisch das möchti au und wüsse wie vor allem loh mi ned lo hocke jetz chunts druf a red wiiter

Nocturne

Du nimmst den Aschenbecher stellst einen neuen hin ich sitze an der Theke reden wir noch ein bisschen hast das Haar schwarz gefärbt lächelst zur Musik noch eins? Schätzchen du siehst toll aus ich trinke nicht zum Spass sitze hier und dein Lippenstift leuchtet Schätzchen schön reden wir ein bisschen hast die Nägel frisch lackiert dreh dich und frag noch eins? hervorragende Silikonarbeit du siehst toll aus Schätzchen das Solarium bekommt dir du nimmst den Aschenbecher stellst einen neuen hin

Einschlag

Noch kein Schlaf die Turmuhr schlägt eins vorbei – denke ich da grinst mein Gespenst heute mach' ich Überstunden!

Schlaf gut

Ich habe dich zugedeckt
geküsst
die Tür zum Arbeitszimmer steht offen
ich spiele Buchstaben
lausche über die Schwelle
erinnere dein Flüstern
suche ein großes Ganzes und
staune
wie du noch im Schlaf
zu mir sprichst

Markus Bundi, geboren 1969, studierte Philosophie und Literatur in Zürich. Er arbeitet als Kulturjournalist und Literaturkritiker und lebt in Baden. Er schreibt Gedichte, Erzählungen und Theaterstücke. Bisher erschienen: «AusZeiten», Gedichte, Aphorismen, Notate (2001); «lichterdings», Prosa & Gedichte (2002), beide im Wolfbach Verlag, Zürich. Die hier abgedruckten Gedichte stammen aus dem Band «Entsichert», der 2004 in der Edition Isele, Eggingen, erscheinen wird.